



Die Deutsche —

Es gibt viele Gegner der „weiblichen Jockeys“. Mit Recht oder Unrecht. Zugegeben, daß solche Sports für Frauen nicht gerade geeignet sind und nicht dazu dienen, die weibliche Note zu betonen. Aber hier gilt die Ausnahme. Wir nehmen den Hut ab und haben Hochachtung vor den Amazonen, ihrem Leichtgewicht und ihrer festen Hand, aber wir ziehen es vor, unsere Frauen an der Seite ihrer Männer und Freunde auf der Renntribüne als aufgeregte Zuschauerinnen bewundern zu können. . . .

— die Engländerin

Frau Rau, die Gattin des neuen Oberstallmeisters. Aber auch jüngere Kräfte, wie Frl. Vierling, Frl. Broschek, Frl. Jurgen, die in München lebende Dänin Frl. Rasmussen haben bereits einen Platz an der Sonne erobert.

Wie aber steht es um die „outsider“ im Turniersport, die „weiblichen Jockeys“? (Die noch keinen Namen für sich haben.)

Der „weibliche Jockey“ hat seine Heimat bei den Cowboys, wo die Mädels dieselben Kunststücke zu Pferd machen wie die Jungen.

Es gibt heute viele englische Rennen für weibliche Jockeys. Und wenn die Frauen von klein auf dabei waren und vom Fach sind, stellen sie ihren Mann und ihren „Sieg“ und „Platz“.

Konkurrentinnen  
beim Damen-Jagdspringen